

**Ausbildung
zur Diakonin
zum Diakon
berufsbegleitend**

Aus-
bildungs-
gang
2011-2014



Warum Ausbildung zur Diakonin/ zum Diakon?

... weil ich mich mit theologischen und diakonischen Fragen auseinandersetzen möchte

... weil ich einfach mal wissen möchte, was es mit der Kirche und der Diakonie auf sich hat

... weil ich verstehen will, was das evangelische Profil unserer Arbeit sein kann und es mit gestalten möchte

... weil ich meine (sozial-) beruflichen Qualifikationen ergänzen möchte

... weil ich mich für Arbeitsplätze in Kirche und Diakonie weiter qualifizieren möchte

... weil ich es gut finde, einen weiteren beruflichen Abschluss zu erwerben

... weil ich mir Zeit zum Lernen und Nachdenken wünsche, ohne meinen Arbeitsplatz aufgeben zu müssen

***Wir freuen uns, Ihnen unsere neue
berufsbegleitende Diakonenausbildung
vorstellen zu können.***



Angelika
Baier-Schops



Pfr. Thorsten
Garbitz



Diakonin
Simone Brede

Teilbereichsleitung
Diakonenausbildung

Diakonische
Gemeinschaft Hephata

Was ist ein Diakon, eine Diakonin?

Der Diakon/die Diakonin hat ein kirchliches Amt inne. Voraussetzung dafür ist die doppelte Qualifikation: Zusätzlich zu einem staatlich anerkannten Sozial- oder Pflegeberuf (z. B. Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in, Altenpfleger/in, Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in u. a.) wird eine theologisch-diakonische Qualifikation erworben, die mit einer kirchlichen Prüfung endet.

Welche Möglichkeiten eröffnet diese Qualifikation?

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung und Bewährung in der beruflichen Praxis segnet der Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck in das Amt der Diakonin bzw. des Diakons ein.

Die Ausbildung qualifiziert für Stellen im Raum von Kirche, Diakonie und anderen Trägern.

Diakoninnen und Diakone können Mitglied der Diakonischen Gemeinschaft Hephata werden, einer Gemeinschaft von ca. 500 Mitgliedern, die in allen Feldern der sozialen und pflegerischen Arbeit tätig sind und sich in ihren Konventen austauschen, fortbilden, unterstützen und politisch tätig werden.

Diakonen/innen-Ausbildung berufsbegleitend

Die Ausbildung zur Diakonin bzw. zum Diakon kann berufsbegleitend absolviert werden. Diese Ausbildung richtet sich an Menschen, die in einem Sozialberuf bzw. Pflegeberuf mit entsprechendem Berufsabschluss (Erzieher/in, Heilerziehungspfleger/in, Altenpfleger/in, Sozialpädagoge/in etc.) tätig sind und bereit sind, in ihrem Arbeitsfeld Verantwortungsaufgaben zu übernehmen.

Abschluss: Kirchlich-diakonische Examensprüfung durch die Evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck.

Dauer: August 2011 - Juli 2014

In der Regel ein zweitägiger Seminarblock pro Monat sowie insgesamt vier Seminarwochen und Eigenarbeitszeit, ergänzt durch zehn frei wählbare Fortbildungstage, bei denen bereits absolvierte Fortbildungen angerechnet werden können.

Kosten: 70,00 €/Monat

Zulassung: Nach einem Aufnahmegespräch durch die Hephata Akademie für soziale Berufe und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck.

Beratung und Bewerbung:

Diakonin Simone Brede

Diakonische Gemeinschaft Hephata,

Elisabeth-Seitz-Str. 12 34613 Schwalmstadt

Tel.: 06691/181401, 181402

Simone.Brede@hephata.com, www.hephata.de

Inhalte, Kenntnisse und Kompetenzen

Im Rahmen der Doppelqualifikation zielt die berufsbegleitende Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin auf eine explizite Verbindung und Verknüpfung von beruflichen und berufsfeldbezogenen Kenntnissen, Erfahrungen und Anforderungen mit theologischen, religionspädagogischen und diakonischen Reflexions- und Handlungsdimensionen.

Dabei nimmt der Ausbildungsgang 2011-2014 insbesondere Erfahrungen und Anforderungen mit Leitungsfunktionen in kirchlichen, diakonischen und sozialen Handlungsfeldern in den Fokus.

Die berufsbegleitende Ausbildung zum Diakon/zur Diakonin ist als systematische Serie von einzelnen Seminar-Bausteinen konzipiert und an der VEDD-Kompetenzmatrix als bundesweitem Orientierungsrahmen ausgerichtet. Diese Kompetenzmatrix beinhaltet folgende vier Makromodule:

Die Makromodule

**DAS EVANGELIUM UND DIE CHRISTLICHE RELIGION
KOMMUNIZIEREN**

**IN ORGANISATIONEN VON KIRCHE UND DIAKONIE
HANDELN**

**DAS SOZIALE AUF DER GRUNDLAGE DES EVANGELIUMS
GESTALTEN**

**MENSCHEN IN EXISTENTIELLEN LEBENSFRAGEN
UNTERSTÜTZEN**

**MAKROMODUL: DAS EVANGELIUM UND DIE
CHRISTLICHE RELIGION KOMMUNIZIEREN**

11.-12.08.2011

„DA WAR DOCH MAL WAS ...“

Biographische Zugänge zu Religion, Kirche, Diakonie

Jede/r bringt auf eigene Weise seine/ihre eigenen Erfahrungen mit Religion, Kirche und Diakonie mit. Mit Methoden der Biographiarbeit werden die eigenen - manchmal verdeckten - Erfahrungen und Prägungen bewusst gemacht und reflektiert sowie für die biographischen Zugänge auch in der Arbeit mit Zielgruppen sensibel gemacht.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

SEMINARWOCHE 05.-09.09.2011

BIBEL ELEMENTAR

Grundzüge der biblischen Überlieferung

Die Bibel ist der grundlegende Bezug aller Aussagen über den christlichen Glauben. Die Seminarwoche vermittelt einen Überblick über die zentralen Linien der biblischen Überlieferung, über historische Zusammenhänge sowie über exegetische und bibeldidaktische Methoden der Erschließung biblischer Texte.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Mitwirkung: N.N.

24.-25.10.2011

„DA IST MEHR RELIGION ALS DU DENKST ...“

Einführung in die religionssensible Erziehung und Bildung

Der ursprünglich aus der Arbeit der Jugendhilfe heraus entwickelte neue Ansatz der religionssensiblen Erziehung und Bildung geht davon aus, dass Kinder und Jugendliche meist schon ihre je eigene Art von Religiosität im weitesten Sinne oder von existentiell-religiösen Erfahrungen und Fragen bereits mitbringen. Religionssensibilität meint, im alltäglichen pädagogischen Prozess dafür sensibel zu sein

und die Kinder/Jugendlichen bei ihrer eigenen Entwicklung in dieser Dimension sensibel zu unterstützen. Der Ansatz gewinnt gegenwärtig insbesondere in den Arbeitsfeldern Kindertagesstätte, Jugendhilfe, Schulsozialarbeit besondere Aufmerksamkeit.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Mitwirkung: Gabi Massier

14.-15.11.2011

„HALTEN SIE DOCH MAL EINE ANDACHT...“

Gestaltung von Andacht und Gottesdienst

Am Beispiel Advent/Weihnachten werden verschiedene Möglichkeiten einer zielgruppenentsprechenden Gestaltung von Andachten vorgestellt und erprobt und Ideen für die Gestaltung der Advents- bzw. Weihnachtszeit in der eigenen Einrichtung erarbeitet.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Mitwirkung: Diakon Stefan Zeiger

19.-21.12.2011

„IST ALLAH AUCH DER LIEBE GOTT ...?“

Interreligiöse Kommunikation in pädagogischen Kontexten

Die Frage, wie verantwortungsvoll und wertschätzend auch mit anderen Religionen im pädagogischen Alltag umgegangen werden kann, gehört heute zu den zentralen Herausforderungen durch alle pädagogischen Arbeitsfelder hindurch.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Exkursion: Besuch einer Moschee und Gespräche mit Vertretern der Moscheegemeinschaft

13.-14.01.2012

„... OHNE PLANUNG GEHT'S AUCH NICHT ...“

Didaktik religions- und gemeindepädagogischer Prozesse

Wie initiiere, plane und gestalte ich ein religions- oder gemeindepädagogisches Projekt mit einer bestimmten Zielgruppe? Das Seminar vermittelt Grundlagen der religions- und gemeindepädagogischen Didaktik und unterstützt die Erarbeitung einer eigenen Projektidee. Die Planung, Durchführung und Auswertung eines eigenen religions- bzw. gemeindepädagogischen Projekts stellt die Prüfungsleistung in diesem Makromodul dar.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

14.-15.01.2012

(M)EIN METHODENKOFFER

Kreative religionspädagogische Methoden

Ein kleines Potpourri kreativer religionspädagogischer Methoden für (fast) jede Gelegenheit.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Mitwirkung: Diakon Stefan Zeiger

**MAKROMODUL: IN ORGANISATIONEN VON KIRCHE
UND DIAKONIE HANDELN**

07.-08.02.2012

**GEMEINSCHAFT DER HEILIGEN ODER KÖRPERSCHAFTEN
DES ÖFFENTLICHEN RECHTS?**

Kirche und Diakonie - Auftrag und Organisation

Theologisch werden Kirche und Diakonie mit Begriffen wie "Gemeinschaft der Heiligen" oder "Leib Christi" gedeutet. Gegenwartsaufgabe ist es, sie in angemessenen Rechtsformen und Organisationsstrukturen zu fassen. Anhand der eigenen Praxisfelder werden Organisations- und Verbandsstrukturen analysiert und nach deren evangelischen Profil gefragt.

Leitung: Direktorin Pfrin. Barbara Eschen

15.-16.03.2012

WIE DIAKONIE WURDE, WAS SIE HEUTE IST

Grundzüge der Diakoniegeschichte

Diakonie in ihren Strukturen und ihrem Selbstverständnis heute verstehen zu können, erfordert einen Blick in die Geschichte, in der und aus der heraus sich beides entwickelt hat. Das Seminar legt dazu den Schwerpunkt auf die Gründungsphase der Inneren Mission im 19. Jahrhundert sowie die Entwicklungen im 20. Jahrhundert und nimmt von dort aus die heutigen Strukturen und Selbstverständnisse diakonischen Handelns in den Blick.

Leitung: Diakonin Simone Brede

18.-19.04.2012

LEITBILDENTWICKLUNG I

Wurzeln von Kirche und Diakonie als Basis eines kirchlich-diakonischen Profils

Leitbildentwicklung ist eine Methode der evangelischen und diakonischen Profilbildung. Theologische Begründungen, insbesondere Fragen des Menschenbildes, bilden den Kern der grundlegenden Texte. In den folgenden Seminaren wird ein eigenes Leitbild erstellt.

Leitung: Direktorin Pfrin. Barbara Eschen

SEMINARWOCHE 07.-11.05.2012

„WAS DIAKONE KÖNNEN, KÖNNEN NUR DIAKONE ...“

Diakonische Berufsbilder und berufliche Identität als
Diakon/Diakonin

Wie hat sich das Profil des Diakons/der Diakonin entwickelt?
Wer bin ich als Diakon/in? Welche Kompetenzen habe ich?
Was ist mein berufliches Profil?

Ausgehend von diesen Fragestellungen führt das Seminar
in die diakoniewissenschaftliche Fragestellung nach dem
spezifischen Berufsprofil der Diakonin/des Diakons ein und
vertieft diese Fragestellung unter professionstheoretischer
Perspektive. Zentraler Bezugspunkt ist dabei der Diskurs
um den Diakonat. Sowohl die Chancen dieser Entwick-
lungen als auch die Spannungsfelder kommen in den Blick.

Leitung: Diakonin Simone Brede

07.-08.06.2012

LEITBILDENTWICKLUNG II

Wirtschaftliche und gesellschaftliche
Herausforderungen als Realitätsbezug

Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen stehen
vor vielfältigen und gesellschaftlichen Herausforderungen,
die sich aus den Lebensverhältnissen der Menschen und
den wirtschaftlichen Bedingungen der Arbeit ergeben. Diese
werden für die verschiedenen Handlungsfelder in den Blick
genommen und bewertet.

Leitung: Direktorin Pfrin. Barbara Eschen

08.-09.06.2012

LEITBILDENTWICKLUNG III

Visionen, Ansätze und Verhaltensgrundsätze

Für Leitbild- und Konzeptentwicklungen werden die theo-
logischen Wurzeln mit den gegenwärtigen Herausforderungen
in Beziehung gesetzt. Erarbeitet wird, welche Visionen und
Verhaltensgrundsätze in die Konzeptionen von Kirchen-
gemeinden und Einrichtungen einfließen können.

Leitung: Direktorin Pfrin. Barbara Eschen

29.-30.06.2012

LEITBILDENTWICKLUNG IV

Präsentationen

Präsentation und Kommunikation von Leitbildern und Leitbildprozessen gehören zu den wesentlichen Aufgaben der Leitbild-Arbeit. Die Präsentation eines eigenen Leitbildes des eigenen Arbeitsfeldes dient zugleich als Prüfungsleistung.

Leitung: Direktorin Pfrin. Barbara Eschen

18.-19.09.2012

ZWISCHEN ANWALTSCHAFT UND MARKETING

Diakonische Öffentlichkeitsarbeit

Anhand eines Praxisbeispiels werden verschiedene Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit diskutiert und erprobt.

Leitung: Diakonin Simone Brede

Referent: N.N.

20.09.2012

LITURGISCHER TAG ZUM KONVENT

Formen liturgischen Handelns in Gottesdienst und Andacht werden erprobt und vertieft. Dabei stehen das Finden und Ausbilden der je eigenen persönlichen liturgischen Haltung im Mittelpunkt.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Referent: Diakon Uwe Degenhardt, Kassel

MAKROMODUL: DAS SOZIALE GESTALTEN

19.-20.10.2012

**„SUCHET DER STADT BESTES ...“ KIEZ, VIERTEL,
QUARTIER. KIRCHE MITTENDRIN**

Einführung in die Gemeinwesendiakonie

Dieses Seminar stellt das Makro-Modul "Das Soziale gestalten" vor. Dafür erfolgt eine Einführung in den Diskurs einer "Gemeinwesendiakonie" im Zusammenhang theologischer Vorstellungen von Gemeinde, Kirche und Diakonie und sozialraumorientierten Handlungsansätzen der Sozialen Arbeit.

Leitung: Angelika Baier-Schops

16.-17.11.2012

„EIN ETHISCHES MANDAT DER KIRCHE ...“

Zugänge zu den theologischen Traditionen
der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit

In diesem Seminar werden Zugänge zu den biblisch-theologischen Traditionen der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit vermittelt.

Leitung: Angelika Baier-Schops

14.-15.12.2012

**„DIE BUNDESREPUBLIK IST EIN DEMOKRATISCHER UND
SOZIALER BUNDESSTAAT (GG ART. 20,1)“**

Aktivierender Sozialstaat und Bürgerschaftliches
Engagement

Die Diakonie der Kirche ist Diakonie im Sozialstaat der Bundesrepublik Deutschland. Dieses Seminar führt in diesbezüglich grundlegende Zusammenhänge ein und stellt die aktuellen Diskurse um einen "Aktivierenden Sozialstaat" und um "Bürgerschaftliches Engagement" in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit vor.

Leitung: Angelika Baier-Schops

06.-07.02.2013

**„SUCHET DER STADT BESTES ...“ KIEZ, VIERTEL,
QUARTIER. KIRCHE MITTENDRIN**

Vertiefung Gemeinwesendiakonie

Dieses Seminar vertieft den Diskurs einer "Gemeinwesendiakonie" im Zusammenhang theologischer Vorstellungen von Gemeinde, Kirche und Diakonie und sozialraumorientierten Handlungsansätzen der Sozialen Arbeit.

Leitung: Angelika Baier-Schops

SEMINARWOCHE 04.-08.03.2013

„KIRCHE MITTENDRIN“ - „BEST PRACTICE“

Projekte gemeinwesendiakonischer Ausrichtung in diakonischen Handlungsfeldern von Diakonie und Gemeinde

In diesem Seminar werden Beispiele aus der Praxis vorgestellt, die sich an einer gemeinwesendiakonischen Perspektive ausrichten. Beispiele können aus der Behindertenhilfe (Dezentralisierung), Altenhilfe (Quartierprojekte) und Jugendhilfe (Schulsozialarbeit und Kirche) sowie Ambulanter Pflege und Hospiz aufgezeigt werden. In der Seminarwoche werden voraussichtlich einzelne Exkursionen stattfinden.

Leitung: Angelika Baier-Schops

Mitwirkung: N.N.

26.-27.04.2013

**„KIRCHE MITTENDRIN“ - EIGENE STANDPUNKTE UND
VISIONEN**

In diesem Seminar werden eigene Standpunkte und Visionen einer Kirche im Gemeinwesen entwickelt und diskutiert. Als Grundlage dafür werden die Teilnehmenden ein Thesenpapier entwerfen; dieses gilt zugleich als Prüfungsleistung des Makro-Moduls "Das Soziale gestalten".

Leitung: Angelika Baier-Schops

**MAKROMODUL: MENSCHEN IN EXISTENTIELLEN
LEBENSFRAGEN UNTERSTÜTZEN**

02.-03.05.2013

„SEELE-SORGE-DIAKONIE“

Einführung in die diakonische Seelsorge

Seelsorgerliche Begleitung ist eine wesentliche Dimension diakonischen Handelns. Von konkreten beruflichen Erfahrungen ausgehend entwickelt das Seminar vor dem Hintergrund zentraler wissenschaftlicher und theologischer Positionen ein eigenes Verständnis von „seelsorgerlichen“ Situationen und „seelsorgerlichem“ Handeln in der lebensweltlichen und alltagsbezogenen diakonisch-sozialen Berufspraxis.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

SEMINARWOCHE 03.-07.06.2013

BERATUNG UND GESPRÄCHSFÜHRUNG ALS

**„SEELSORGE“ UND SPIRITUALITÄT IN DER DIAKONISCHEN
SEELSORGE**

Professionelles Handeln im diakonischen Kontext ist vielfach durch Anforderungen der „Gesprächsführung und Beratung“ geprägt. Grundlegende Kompetenzen der Gesprächsführung werden vertieft sowie die Grundformen von Beratungsgesprächen und seelsorgerlichen Gesprächen erarbeitet. Dabei steht insbesondere auch die theologische Reflexion der „Lebensthemen“ und die „dialogische Lebensdeutung“ im Zentrum. Die biblisch-christlichen Traditionen und Formen der Spiritualität werden dabei als hilfreiche Unterstützungen erprobt.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Referent: N.N.

01.-02.07.2013

HELFENDE BEZIEHUNG UND HILFEPLANUNG

In diesem Seminar werden Sie Vorstellungen, Begründungen und Absichten "helfenden Handelns" und "helfender Beziehungen" kennen lernen und erörtern. Davon ausgehend werden Sie den gesetzlichen Auftrag zur "Hilfeplanung" im Kontext öffentlicher Hilfemaßnahmen und Hilfekonzeptionen diskutieren und bewerten.

Leitung: Angelika Baier-Schops

28.-29.08.2013

„IM ANGESICHT VON TRAUER, TOD UND GEWALT...“

Erfahrungen von Leid, Trauer, Tod und Gewalt stellen existentielle Extremsituationen dar. Ein professionelles diakonisches Handeln in diesen Zusammenhängen setzt vor allem auch ein vertieftes Verstehen des Erlebens in solchen Extremsituationen voraus. Das Seminar wird sich insbesondere mit gesellschaftlichen und religiös-theologischen Deutungen solcher Erfahrungen auseinandersetzen sowie moderne Ansätze der (pädagogisch-seelsorgenden) Begleitung (Trauerpädagogik, Traumapädagogik, Resilienzförderung) erarbeiten.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

25.-26.09.2013 — WAHLKURS I

„SEELSORGE MIT JUGENDLICHEN“

Das Konzept „Seelsorge mit Jugendlichen“ nimmt jugendliche Menschen nicht nur als „Objekte“ von seelsorgendem Handeln in den Blick, sondern konsequent als deren Subjekte. Daher gehört im Zusammenhang evangelischer Jugendarbeit insbesondere auch die Qualifizierung von Jugendlichen als „Seelsorger“ für ihre peergroup zu den zentralen Aufgaben.

Referenten: Pfr. Oliver Teufel, Jugendbildungsreferent Kassel, Pfr. Marco Kosziollek, Stadtjugendpfarramt Kassel

25.-26.09.2013 — WAHLKURS II
SEELSORGE BEI KRANKEN UND IN DER PFLEGE

Insbesondere in pflegerischen Kontexten steht diakonische Seelsorge von ihrem Selbstverständnis her in großer Nähe zu pflegendem Tun und lässt sich davon oft kaum trennen. In diesem Wahlseminar wird der pflegerische Alltag auf die in ihm angelegten Situationen und Dimensionen seelsorgen-der Zuwendung und Begleitung hin reflektiert sowie grundlegende Handlungsformen erprobt. Dabei wird auch der Frage nachgegangen, wie Strukturen der Pflege seelsorgeförderlich gestaltet werden könnten.

Referent: N.N.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

28.-29.10.2013

„WENN PLÖTZLICH WAS PASSIERT...“

Seelsorge und Krisenintervention in beruflichen Handlungsfeldern

Die angemessene und für die Betroffenen hilfreiche Reaktion auf akute Krisenereignisse stellt eine große Herausforderung an das pädagogische und pflegerische Personal, besonders auch an verantwortliche Leitungspersonen in den unterschiedlichen Einrichtungen dar. In dem Seminar werden Methoden der Notfallseelsorge und Krisenintervention für solche Situationen in Kindertagesstätten, in der Jugendhilfe und -arbeit sowie unterschiedlichen Formen von Wohngruppen vermittelt.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Referent: Landespolizeipfarrer Kurt Grützner, Kassel,
Leitung der Notfallseelsorge in der EKKW

20.-21.11.2013

SEELSORGE UND FÜHRUNGSAUFGABEN

Reflexionen und praktische Übungen

Das Seminar arbeitet die grundlegende Unterscheidung von Seelsorge und den Aufgaben der Team- und Mitarbeiterführung und Beratung heraus. In theoretischen Überlegungen und praktischen Übungen wird der Frage nachgegangen, wie Führung und Beratung an diakonischen Leitideen orientiert werden kann.

Leitung: Pfr. Thorsten Garbitz

Referent: N.N.

Examensphase

Januar-Mai 2014: Schriftliche Hausarbeit

Juni/Juli 2014: Mündliche Prüfung

23.07.2014: Examensgottesdienst (voraussichtlich)

28.09.2014: Einsegnung

Adressen:

Hephata Akademie für soziale Berufe

Elisabeth-Seitz-Str.12

34613 Schwalmstadt

Tel.: 06691/18-1239

Fax: 06691/18-1439

Email: sekretariat.akademie@hephata.com

www.hephata.de

Teilbereichsleitung Diakonen Ausbildung

Angelika Baier-Schops

Fax: 06691/18-1458

Email: TB-Diakonenausbildung@hephata.com

Pfarrer Thorsten Garbitz

Tel.: 06691/915650 – 0163/3139360

Fax: 06691/18-1439

Email: Thorsten.Garbitz@hephata.com

Diakonische Gemeinschaft Hephata

Diakonin Simone Brede

Diakonische Gemeinschaft Hephata,

Tel.: 06691/18-1401, 18-1402

Fax: 06691/18-1255

Simone.Brede@hephata.com

So finden Sie uns



Mit dem PKW

Aus Richtung Dortmund:
BAB A44 bis Kassel-Südkreuz
BAB A49 und B3 in Richtung
Marburg, in Gilsberg abbiegen.

Aus Richtung Eisenach:
BAB A4 Frankfurt/M. bis Dreieck Hattenbach. BAB A7 Frankfurt/M. bis Abfahrt Kirchheim.

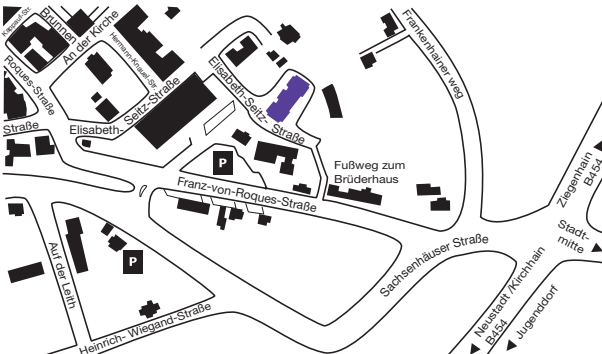
Aus Richtung Frankfurt/M:
BAB A5 Kassel/Hannover bis
Abfahrt Alsfeld/Ost (Schwalmstadt)

Aus Richtung Hannover:
BAB A7 Frankfurt/M. bis Abfahrt
Homberg/Efze

Aus Richtung Würzburg:
BAB A7 Kassel bis Dreieck Hattenbach. BAB A7 Kassel bis Abfahrt Kirchheim.

Mit der Bahn

Strecke Kassel-Frankfurt/M.
Bahnhof Treysa.





Hephata Akademie für soziale Berufe

Elisabeth-Seitz-Str.12
34613 Schwalmstadt
Tel.: 06691/18-1239
Fax: 06691/18-1439

Email: sekretariat.akademie@hephata.com
www.hephata.de

Hephata[®]
Diakonie 